

Apostel Denker in Dorsten

Dorsten, 08.01.2025. An diesem Mittwochabend erlebten 97 Gottesdienstteilnehmer in der Gemeinde Dorsten einen Gottesdienst mit Apostel Carsten Denker. Zusätzlich hatten sich 35 Gläubige per IPTV und neun per Telefon eingewählt.

Grundlage des Gottesdienstes war das Bibelwort aus Johannes 1, 9: Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

Tu Dir Gutes

Nach der Bibellesung aus Johannes 1, 1 – 9 sprach Apostel Carsten Denker davon, dass sich durch den Jahreswechsel Gottes Wort und die Liebe Gottes nicht verändert habe. Er, Gott, sei weiterhin an unserer Seite und sorge für uns. Das Motto „Beten wirkt“ aus dem Vorjahr gelte weiter, trage zur Weiterentwicklung unserer Seelen bei. Das neue Jahresmotto: "Es ist Zeit, Gutes zu tun!" gelte auch uns selbst. Wir dürften uns selbst nicht vergessen, nicht nur an andere denken. Mögen wir heute damit anfangen, so dass unsere Seelen vorbereitet sind auf die Wiederkunft Christi. Dies sei so wichtig.

Jesus - das Licht der Welt

Dann ging er auf das Wort ein: Er, Jesus, sei das Licht der Welt. Jesus, das Licht, schien in die Finsternis und die Finsternis habe es nicht ergriffen. Finsternis sei ein Gefühl der Seele, wenn es ihr nicht gut geht, z. B. Hoffnungslosigkeit, Trostlosigkeit. „Wie wäre es, wenn wir alles, was wir erleben mussten, was wir empfunden haben, einfach so ablegen könnten zum Jahresende?“, fragte er die Gemeinde. Das Licht sei da. Niemand solle bei den düsteren Gedanken stehen-bleiben, denn das Licht, Jesus Christus, sei mit uns allen ins neue Jahr gezogen. Jesus wisse, wie es dir und mir geht, er leuchtet in dein und mein Herz hinein, macht es hell, denn das Licht sei nicht erloschen. Die Eigenschaft des Lichts sei Sieg. Es siege immer! Wenn es einmal dunkel in der Seele werden würde, dann öffne sie dem Licht in Jesus Christus, damit es wieder hell werde.

Gnadenlicht. Was ist das?

Es würden auch unsere Fehler und Schwächen beleuchtet und zum Vorschein gebracht. Jesus könne sie erkennen, um uns zu helfen, um uns zu sagen, was wir ändern können. Nein, er wolle uns keine Vorwürfe machen, er möchte helfen. Sein Gnadenlicht diene auch dazu, uns vorzubereiten auf seine Wiederkunft. Alles an Wärme und Liebe soll uns erreichen. Lass es auf dich wirken, bleibe an der Hand Jesu. Lasst uns Kinder des Lichts sein, in ihm stehen und davon an andere abgeben.

Bischof Michael Eberle: „Wir haben heute Abend die Nähe zum Altar Gottes gesucht und ich wünsche und hoffe sehr, dass das Licht des Geistes unsere Seele erfasst hat und wir etwas mitnehmen können, das uns gedeihen lässt im Glauben."

Dann berichtete er von der Begebenheit eines Apostels, dessen Eltern nach dem Zweiten Weltkrieg in einer Hütte lebten. Er ließ ihnen Strom anbringen, damit es in der Hütte angenehmer werde. Aber sie waren darüber nicht erfreut, denn sie sahen die Hütte plötzlich in einem anderen Licht. Sie war nicht mehr so gemütlich wie im Kerzenschein, alles wirkte anders. Es gab etliche Stellen, die nicht mehr schön aussahen, Flecken zeigten sich. Sie mussten also etwas ändern, unbedingt streichen, es ging nicht mehr anders.

Gottes Licht zeigt alles

Wenn das Licht Gottes in unsere Seele hineinwirke, sollten wir das, was uns vor Augen geführt wird, als Auftrag annehmen. In der Natur sei das Licht für Wachstum erforderlich. Es gäbe nur ganz wenige Pflanzen, die kein Licht bräuchten, die sogenannten Nachtschattengewächse. Wollen wir wachsen oder Nachtschattengewächse des Glaubens sein? „Lasst uns annehmen, was uns der Herr in seinem Wort bereitet. Gemeinsam wachsen, das ist unser Ziel."

Es folgte die Sündenvergebung, das Heilige Abendmahl und das Abschlussgebet mit Segen.

8. Januar 2025

Text: Annerose Bilzer, H. Wolter

Fotos: Oliver Antwi










